

II-8149 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4010 13

1992 -12- 18

A n f r a g e

*der Abgeordneten Dr. Haider, Mag. Schreiner, Rosenstingl
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend Zollnachteile österreichischer Unternehmungen beim passiven Veredelungsverkehr*

Bereits in den ersten sechs Monaten 1992 wurden 747 Insolvenzverfahren eröffnet. Das entspricht einer Steigerung von 12 %. Mangels Masse überhaupt nicht zur Konkursöffnung kam es in 942 Fällen, was einem Plus von ebenfalls 12 % entspricht. Als besonders gefährdet erwiesen sich bisher die Bereiche Fotooptik, Lebens- und Genußmittel, sowie die Textilwirtschaft. Dieser Prozeß dürfte aber keineswegs zu Ende gehen, es scheint vielmehr, als ob sich die Pleitewelle noch verstärkt ausweiten wird.

Ein wichtiger Faktor dabei sind die Wettbewerbsnachteile österreichischer Unternehmungen beim passiven Veredelungsverkehr mit der EG. Insbesondere die Textilwirtschaft, aber auch KFZ-Zulieferfirmen und Elektronikunternehmen sowie Grundstoffindustrie schlagen bereits jetzt Alarm, da ihre Konkurrenzfähigkeit auf dem Europäischen Markt durch die Billigimporte aus Osteuropa schwinden.

Die Pleitewelle führt aber auch zu einem verstärkten Verlust von Arbeitsplätzen. Bei einem weiteren ungebremsten Fortschreiten sind bis zu 100.000 österreichische Arbeitsplätze gefährdet.

fpc202/fveredel.hai

Während es aber der Schweiz bereits gelungen ist, diese Zollnachteile beim passiven Veredelungsverkehr für ihre Unternehmungen zu neutralisieren, ist dies in Österreich nach wie vor nicht der Fall. Aus diesem Grund stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Finanzen folgende

A n f r a g e :

- 1) Hat Ihr Ressort bezüglich der Zollnachteile beim passiven Veredelungsverkehr mit den zuständigen EG-Behörden bereits Verhandlungen aufgenommen?***
- 2) Falls ja, wann war dies der Fall?***
- 3) Falls nein, warum nicht?***
- 4) Falls 1) ja, wann rechnen Sie mit einem Abschluß eines diesbezüglichen Vertrages mit der EG?***
- 5) Welche Vorkehrungen hat Ihr Ressort getroffen, um in ähnlichen Situationen schneller reagieren zu können?***